

Jahresbericht 2005

PatientInnen / Pflege

Das Jahr 2005 war für mich geprägt durch das weitere Einarbeiten, Vertiefen der Seelsorgekontakte und der Kontakte mit Pflegenden. Die Teilnahme an einer 2. Runde von Teamrapporten hat mir geholfen, auf den Stationen noch mehr heimisch zu werden. Insgesamt habe ich 1205 Gespräche mit PatientInnen geführt.

Akutstationen:	513 Gespräche
Ambulante Onkologie	338
Gespräche mit Patienten die verstorben sind	176
Langzeitstationen	43
Notfälle (Spital und Rettungsdienste)	10
Längere Begleitungen (8 Fälle)	107
Diverse	18

Neu gestartet habe ich mit einer Gesprächsgruppe für von der Krankheit Krebs Betroffene, die an 6 Nachmittagen stattfand und die von anfänglich 2 Teilnehmerinnen auf 5-7 gewachsen ist.

Fortbildungen

Ebenfalls neu war für mich die Mitwirkung bei der Internen Fortbildung während 4 einzelnen Kurstagen an allen 4 Standorten (Langenthal, Herzogenbuchsee, Niederbipp, Huttwil) zum Thema „Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden und ihren Angehörigen“.

Ein wichtiger Prozess zum Kennenlernen der Mitarbeiterinnen war für mich die Mitwirkung an 4 Nachmittagen auf den Langzeitabteilungen: Thema „Sterbekultur“ -eine Sichtung und Sensibilisierung für all das, was geschieht beim Leben und Sterben in einer Gemeinschaft einer Langzeitabteilung.

Gottesdienste / Andachten

Die Gottesdienste im Vortragssaal wurden auch dieses Jahr wieder von den verschiedensten Vereinen und Musikern mitgetragen und freuten sich eines regen Zuspruchs vor allem auch von Seiten der Bewohnerinnen der Langzeitabteilung. Die wöchentliche Andacht im Ergotherapieaum der Langzeitabteilung setzten wir fort. Eine Zusammenkunft, wo viel Gemeinschaft spürbar wird.

Rettungsdienste

Mehrere Male wurde ich von den Rettungsdiensten in Notfälle mit einbezogen. Bei einer ersten Weiterbildungsveranstaltung mit den Rettungsdiensten lernte ich weitere MitarbeiterInnen von Huttwil und Niederbipp besser kennen.

Vernetzung des Spitalpfarramtes gegen aussen

Bei einigen Gelegenheiten konnten wir das Spitalpfarramt auch gegen aussen sichtbar machen: Bei meinem Interview im Langenthaler-Tagblatt nach 200 Tagen im Amt und beim Oberaargauer-Kirchentag, wo wir einen Infostand hatten. Für die SpitalpatientInnen und Angehörigen gestalteten wir eine erweiterte Visitenkarte. Auf der Innenseite ist das Angebot der Spitalseelsorge umschrieben.

Als Wirkung gegen aussen verstehe ich auch meine Mitarbeit im Vorstand des Obergeraargauer Vereins zur Begleitung Schwerkranker (OVBS). Sabine Palm und ich haben dieses Jahr zum ersten Mal zusammen den einwöchigen Ausbildungskurs gestaltet. Dieser gemeinsam vorbereitete und durchgeführte Kurs hat uns als Team sehr bereichert.

Am 15. November hielt ich in der Kirchgemeinde Langenthal den Vortrag „Es geit nid u geit nid, bis öppis Nöis ufbricht - Ressourcenorientierung bei Grenzerfahrungen in der Seelsorge“ (als Abschluss der Kirchensonntags-Themenreihe)

Intern

Traditionellerweise gestalteten wir die Personalweihnachtsfeier der SRO in Langenthal. Verschiedenste Mitarbeiterinnen, Angehörige und Freunde gestalteten die „Törchen“ eines grossen Adventskalenders.

Aufsichtskommission/ Dank

Die Aufsichtskommission sass zu 3 Sitzungen zusammen, an denen Sabine Palm und ich jeweils mündlich Bericht erstatteten. Am 12. März stiess Hanspeter Burkhard als neues Mitglied der Aufsichtskommission zu uns, am 24. August Peter Hahn.

Die Aufsichtskommission hat mir im Februar und Mai während 8 Tagen die Gelegenheit gegeben, an einer interdisziplinären Weiterbildung der Schweizerischen Krebsliga zu Palliative-Care teilzunehmen. Dabei konnte ich viel profitieren und dafür möchte ich danken. Am 16. November hatten wir Gelegenheit, bei einem Nachtessen nach der Sitzung gemütlich zusammenzusitzen.

Merci, Adrian Berthoud für dein initiatives Wirken als Kommissionspräsident und allen Mitgliedern herzlichen Dank für alles Mitdenken, Mitfühlen, Mittragen, sowie für die Solidarität mit der Seelsorgearbeit gegenüber den Kirchgemeinden und Gremien, die euch delegieren.

Ausblick mit Bonhoeffer-Zitat

Ich möchte den Jahresbericht 2005 schliessen mit einem Zitat von D. Bonhoeffer, dessen 100. Geburtstag sich im Jahr 2006 jährt.

**Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage
soviel Widerstandskraft geben will,
wie wir brauchen.
Aber er gibt sie uns nicht im voraus,
damit wir uns nicht auf uns selbst,
sondern allein auf ihn verlassen.
In solchem Glauben müsste alle
Angst vor der Zukunft überwunden sein.**

Langenthal, 9. Februar 2006

Pfr. Ulrich Gurtner